

**Grundschule Jonsdorf**  
**Am Hieronymus 5**  
**02796 Kurort Jonsdorf**  
**Tel.: 035844-70629**  
**Fax: 035844-761760**  
**e-mail: [grundschule-jonsdorf@t-online.de](mailto:grundschule-jonsdorf@t-online.de)**



## Unser Schulprogramm

**„Mit Freude und Erfolg lernen“**



## Gliederung:

1. Schulische Rahmenbedingungen
2. Unser Leitbild
3. Auszeichnungen
4. Ziele zur Qualitätssteigerungen in den Bereichen  
Unterrichtsentwicklung und Erziehung, Organisationsentwicklung,  
Personalentwicklung und Schulleben
  - 4.1. Lehr- und Lernmethoden
  - 4.2. Lebensraum Schule
  - 4.3. Inklusion
  - 4.4. Schuleingangsphase
  - 4.5. Übergang in die weiterführenden Bildungseinrichtungen
  - 4.6. Fortbildung der Lehrkräfte
  - 4.7. Arbeit mit neuen Medien
  - 4.8. Erziehung zum ökologischen Bewusstsein
5. Zusammenarbeit mit den Eltern
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Außerunterrichtliches Schulleben
8. Verfahren der internen Evaluation

### 1. Schulische Rahmenbedingungen

- 1 bis 1-zügige GS im ländlichen Raum
- Etwa 50 % Fahrschüler
- 5 Klassenzimmer, 1 neuer PC-Raum, 1 LZ, 1 SL-Z, 1 Werkenraum im Keller, Schulküche mit gesunder, regionaler Kost im Kellergeschoss  
Turnhalle an der Schule
- 5 LK, davon 4 Klassenleiterinnen
- 1 GL für Religion
- Alle Fächer werden durch fachgerecht ausgebildete LK unterrichtet
- Schulträger: Gemeinde Jonsdorf
- Horteinrichtungen in Jonsdorf, Oybin und Lückendorf

### 2. Unser Leitbild

**Unsere Schule ist eine Schule, in der sich Schüler und Lehrer wohl fühlen, in der es Spaß macht zu lernen, wo Raum ist für Gefühle und Bewegung, die Stärken und Schwächen zulässt und wo man lernt , damit umzugehen. Schule ist eine freudvolle Bereicherung.**

**Der Erfolg, auch wenn er noch so klein ist, steht als Motivation für weiteren Wissensdrang.**

**Wir arbeiten nach dem Motto: „Freiräume, Verständnis, Toleranz, Mut und Lebensfreude, offene Augen, Sensibilität, Ernsthaftigkeit und Fröhlichkeit für einen erfolgreichen und gesunden Schultag.“ Jedes Kind sollte sich einmal am Tag als „Köner“ fühlen.**

**Wir achten auf traditionelle Werte wie Höflichkeit, Anstand und Ordnung, denn dann fällt es den Kindern leichter, den Schulalltag zu meistern. Auch Fleiß, Leistung, Sicherheit und Geborgenheit tragen zum Schulerfolg bei.**

## **Unsere Leitsätze**

**Jeder zählt!**

**Im Mittelpunkt steht das Kind!**

**Auf den Anfang kommt es an!**

**Lernen mit allen Sinnen!**

**In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!**

**Leichter lernen durch Bewegung!**

## **3. Auszeichnungen**

- **Zertifikat „Bewegte und sichere Schule“ wurde uns 2007 und 2012 vom Staatsministerium für Kultus verliehen**
- **Die 4. Kl. wurde im Dezember 2013 von der Staatsministerin Fr. Kurth für die Teilnahme am Schreibwettbewerb: „Sagen, Mythen und Märchen aus dem Osten- Deutsches Kulturgut bewahren“ prämiert**
- **Schüler der GTA-Foto wurden im Sächsischen Landtag ausgezeichnet**
- **Vordere Plätze im Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ wurden regelmäßig erzielt z.B. 6. Platz Skilanglaufstaffel 2012, 3. Platz Skilanglaufstaffel 2013, (2014 und 2015 musste der Wettkampf in Sayda wegen Schneemangel abgesagt werden) 8. Platz Schwimmwettbewerb 2014**

#### **4. Ziele zur Qualitätssteigerung in den Bereichen Unterrichtsentwicklung und Erziehung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Schulleben**

- Alle Kinder werden entsprechend ihrer individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen best möglichst gefordert und gefördert.
- Es erfolgt die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen.
- Grundlegende Methoden- und Sozialkompetenz werden systematisch herausgebildet.
- Die Fortbildungsschwerpunkte des Kollegiums für die nächsten beiden Jahre beinhalten altersgerechte Lehr- und Lernmethoden durch neue Erkenntnisse der Hirnforschung in Verbindung mit leichterem Lernen durch Bewegung.
- Alle Fächer werden durch ausgebildete Stammllehrkräfte unserer Schule unterrichtet. Religion unterrichten ausgebildete Gastlehrkräfte.



##### **4.1. Lehr- und Lernmethoden**

Die uns anvertrauten Kinder wollen wir stets in ihrem Entwicklungsstand erkennen, sie in der ihnen eigenen Entwicklungsstufe annehmen und nach besten Möglichkeiten fordern und fördern

- Beobachten und Erkennen von Lerndefiziten und von besonderen Begabungen ist tägliche Arbeit.
- Lernunterschiede gleichen wir durch differenzierte Lernangebote aus.

- Die Leistungsbenotung beginnt behutsam in Klasse 2.( siehe Beschlüsse zur Bewertung)
- Die verbale Einschätzung nutzen wir, um Entwicklungstendenzen sofort oder für einen Leistungszeitraum sichtbar zu machen.
- Der Förderunterricht hilft Lerndefizite abzubauen, Teilleistungsschwächen zu beheben und leistungsstarke Kinder besonders zu fördern.
- Unsere päd. Bestrebungen stellen das Kind in den Mittelpunkt aller Überlegungen und Aktivitäten. Projektunterricht und Freiarbeit sind ebenso anzutreffen, wie frontaler Unterricht, Arbeit nach Tages- und Wochenplan und Werkstattlernen.
- Dem schülerzentrierten Unterricht gilt verstärkte Aufmerksamkeit.
- Zur weiteren Lernkompetenzförderung setzen wir die Förderung der intrinsischen Motivation und das Herstellen von Anwendungsbezug als wichtige Aufgabe.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand- mit allen Sinnen ist das Motto unserer Schule.



Zertifikat „Bewegte und sichere Schule“ wurde bereits zweimal erreicht. Die Schwerpunkte dazu setzen wir kontinuierlich in jedem Schuljahr um.

Wo immer es sich anbietet, wird die direkte Begegnung mit dem Lerngegenstand gesucht. Unsere Grundschule ist eine Schule, die die Kinder zur Selbstständigkeit ermuntert, kreatives Denken anregt, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit entwickelt und ihnen hilft, eigene Lernwege zu finden.

Durch die Anwendung der neuen Erkenntnisse der Hirnforschung wollen wir mit neuen Lehr- und Lernmethoden den veränderten Ausgangsbedingungen der Schüler gerecht werden. Durch intrinsische Motivation und das Einbauen vielseitiger Experimente in den Unterricht

wollen wir das handlungsorientierte und selbst entdeckende Lernen fördern und die kindliche Neugier wecken.

Ausreichende Bewegung begünstigt das Lernen. Dem tragen wir Rechnung, indem wir verstärkt die Turnhalle nutzen für Bewegungssequenzen im Unterricht, in den täglichen Hofpausen bei ungünstigem Wetter, in den GTA -Kursen und während der betreuten Freizeitangebote.

#### **4.2. Lebensraum Schule**

Unsere Schule ist eine Lebens- und Lerngemeinschaft, in der alle Schüler, Lehrer und Eltern sich um Rücksicht, Toleranz und Verständnis für den anderen bemühen. Bei der Bewältigung von Problemen und beim Austragen von Konflikten achten alle Beteiligten auf eine faire Art der Konfliktlösung.

Gleichberechtigt neben der Wissensvermittlung wollen wir mit den Kindern den sozialen Umgang, die Einstellung zur Gesundheit und zur Welt, die sie umgibt, leben.

- Rücksichtsvolles Handeln leben wir vor und heben es bei den Schülern lobend hervor.
- Wir helfen den Kindern zu erkennen, dass unterschiedliche Meinungen normal sind, weitgehend respektiert werden müssen und keinesfalls Gewalt als Gegenwehr brauchen.
- Die Kinder lernen Gesprächsregeln zu beachten, d.h. in erster Linie anderen zuhören, andere ausreden lassen und sich gegenseitig mit Freundlichkeit zu begegnen. Dazu gehört, dass man sich gegenseitig wahrnimmt und grüßt, dass jeder Danke und Entschuldigung sagen kann.
- Der Pausenhof, die Turnhalle und die Klassenzimmer sind Bewegungszonen in den Pausen. Kleine Spiele und Spielgeräte werden zur Bewegung angeboten.
- In Sachkundethemen, Projekten und Gesprächen regen wir die Kinder zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise an.

Seit dem SJ 2019/2020 nimmt unsere Schule am EU-Schulprogramm für Obst / Gemüse teil. So erhalten die Schüler aller Klassen regelmäßig 1 Extra-Portion frisch zubereitetes Obst bzw. Gemüse. Begleitende pädagogische Maßnahmen wie zum Beispiel thematische Projekttag, sowie die Teilnahme am Unterrichtsprogramm Klasse 2000 und einem Projekt zum Erwerb des Ernährungsführerscheines sollen gleichzeitig das Wissen über die Produkte und deren Herkunft sowie die Kompetenz der Kinder im Umgang mit den Produkten fördern. Außerdem wird an unserer Schule täglich Milch zum Kauf angeboten. Für deren Verkauf sind Schüler der 4.Klasse verantwortlich.

Das entspricht auch unserem Grundsatz: „Nicht für die Schüler sondern mit den Schülern!“

### 4.3. Inklusion

Wir stellen uns der Aufgabe, Schüler mit festgestelltem Integrationsbedarf zu unterrichten, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind, d.h.:

- Unterricht nach dem Lehrplan der Grundschule
- ein geeigneter Schulbegleiter wird gestellt
- es ist der am besten geeignete Weg für die Entwicklung des Kindes
- die Schule kann es technisch und personell leisten

Der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Förderschulen stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

### 4.4. Schuleingangsphase



Die Erreichung der Schulfähigkeit ist ein individueller Entwicklungsprozess. Dabei spielt der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule eine wichtige Rolle. Einfühlsam wollen wir die Kinder in ihrer Entwicklungsstufe bei Schulbeginn abholen.

- Vor den ersten Zusammenkünften sucht die Lehrerin Kontakt zur Erzieherin des Kindergartens.
- Es wird der aktuelle Lernstand jedes Kindes ermittelt.
- Festgestellte Entwicklungsrückstände werden durch geeignete Maßnahmen wie z.B. Frühförderung, Ergotherapie und Logopädie in Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kitas versucht abzubauen.
- Schnupperstunden und 5 gemeinsame Lern- und Spielnachmittage dienen dem gegenseitigen Kennenlernen.
- Über mögliche Zurückstellungen entscheidet der Schulleiter.
- Der Maßnahmenplan zur Schuleingangsphase beinhaltet die detaillierte zeitliche Durchführung
- Kooperationsvereinbarungen wurden mit den Kitas Jonsdorf, Oybin und Lückendorf abgeschlossen.

## 4.5. Übergang in die weiterführenden Bildungseinrichtungen

Ziel der Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen ist es, den Übergang zu erleichtern und Ängste abzubauen.

- Der Informationse Elternabend im zweiten Halbjahr der 3. Klasse zeigt den Eltern Bildungswege und Anforderungen in den weiterführenden Schulen auf.
- Beratende Gespräche mit jedem Elternhaus über die weitere Schullaufbahn des Kindes helfen den Eltern bei der Entscheidungsfindung.
- Unsere 4. Klasse nutzt in Vorbereitung auf den Schulwechsel die Tage der offenen Tür an OS und am Gymnasium .
- Schüler der 6. Kl. berichten über ihren Schulwechsel und Schulstart.
- Individuelle Gespräche zwischen dem Klassenleiter 4 und dem zukünftigen Klassenleiter werden bei Bedarf vermittelt.
- Mit den OS und Gymnasien sind wir im Kontakt.
- Unsere LK nehmen am Auswertungsgesprächen zum erfolgten Schulwechsel an den weiterführenden Schulen teil.

Der Terminplan zur Bildungsberatung beinhaltet die zeitliche Abfolge.

## 4.6. Fortbildung der LK



Der Schule werden in einer sich ständig und schnell verändernden Gesellschaft und Umwelt immer wieder neue und erweiterte Aufgaben gestellt. Es müssen deshalb Ziele, Methoden und Wege der Bildungs- und Erziehungsarbeit geprüft werden. Dazu macht sich eine ständige Fortbildung notwendig.

Alle Kolleginnen informieren sich über die regionalen Fortbildungsangebote der Sächsischen Bildungsagentur und nehmen passend zur Fortbildungskonzeption regelmäßig daran teil.

- Die Teilnahme an schulinternen Fortbildungsveranstaltungen wie päd. Tagen, Dienstberatungen und Erfahrungsaustausch im Kollegium sind verbindlich.
- Im Verfügungs- und Mitteilungsblatt informiert sich jeder über neue gesetzliche und organisatorische Vorgaben.
- Unsere FB- Konzeption für die SJ 2019/2020 und 2020/21 beinhaltet den Schwerpunkt: „Guter Unterricht“ durch die Umsetzung altersgerechter Lehr- und Lernmethoden und die Anwendung neuer Erkenntnisse in Verbindung mit „Leichter Lernen durch Bewegung“ als durchgängiges Unterrichtsprinzip.

#### **4.7. Arbeit mit neuen Medien**

Der Computereinsatz begünstigt die Fähigkeit zum vernetzenden Denken. Er ermöglicht, Probleme von allen Seiten her anzugehen und unterstützt die differenzierte Arbeit mit dem Kind. Die Arbeit am Computer bringt den Kindern Spaß und steigert die Motivation. Sie lernen schneller und effektiver. Bei der Arbeit am Computer braucht das Kind eine Gesprächsbegleitung.

Die Kenntnisse im Umgang mit dem Computer sind bei den Kolleginnen gut bis sehr gut ausgeprägt.

Es stehen 13 PC für die Schüler zur Verfügung, die häufig genutzt werden.

Diese PC's werden im Laufe des 1. Halbjahres des SJ 19/20 auf das neue Betriebssystem Windows 10 umgerüstet. Außerdem wird in diesem Zeitraum durch die Lehrkräfte der Schule ein technisch pädagogisches Einsatz- und Fortbildungskonzept als erster Schritt zur Umsetzung des Digitalpaktes erstellt. Dieses wird weiterführend zu einem schulischen Medienentwicklungskonzept entwickelt.

#### **4.8. Erziehung zum ökologischen Bewusstsein**

Wir haben unserer Schule eine ökologische Grundorientierung gegeben, weil die Kinder lernen sollen mit den natürlichen Lebensgrundlagen verantwortlich umzugehen.

Dazu sind die Voraussetzungen im Ort durch die Gestaltung eines Bauerngartens, Insektenhotels, Barfußpfades und unsere naturnahe Umgebung sehr günstig. Damit unsere Kinder fächerübergreifend und ganzheitlich viele Dinge im Garten und in der Natur lernen, planen wir ein „Grünes Klassenzimmer“. Das Erkennen ökologischer Zusammenhänge und eine kritische Auseinandersetzung mit Umweltproblemen außerhalb des Klassenzimmers sind für unsere weitere Zukunft relevant. Für die Arbeit im Werkunterricht nutzen wir auch Naturholz aus dem Wald.

An den Waldjugendspielen und an den Wasserwanderungen nehmen wir je nach Zulassung regelmäßig teil.

## Unsere Projekte:

- Durchführung von Projekten mit ökologischem Hintergrund, z.B. Herstellen und Anbringen von Nistkästen und Futterglocken, Herstellen von Umweltschutzpapier



Im SJ 2014/15 führte die 3. Klasse das Ökoprojekt „Geschützte Tiere und Pflanzen unserer Region“ durch. Unsere Klasse entschied sich regional bedingt für den UHU, weil es wieder ein Pärchen bei uns gibt.

Mülltrennung in 3 Bereiche unter Eigenregie der Schüler jeder Klasse ist für uns selbstverständlich.

Im SJ 2018/19 konnte jeder Schüler sich als Könnler in unserem Zirkusprojekt ausprobieren.



**Fazit:**  
Diese Woche war ein voller Erfolg in jeglicher Hinsicht. Wir wollen in Zukunft einmal in 4 Jahren uns dieser Herausforderung stellen.

## 5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir wissen, dass wir nur erfolgreich sein können, wenn wir überzeugend und kontinuierlich mit den Eltern zusammenarbeiten. Unsere Ziele den

Eltern transparent zu machen und sie zur engagierten Mitarbeit zu gewinnen ist eine wichtige Aufgabe.

Der Elternrat soll von seinen vielfältigen Rechten Gebrauch machen und zunehmend eigenständig arbeiten.

- Jährlich werden 2 Elternabende in den Klassen durchgeführt. Wir informieren die Eltern über Anforderungen, Ziele und Wege eines neuen Schuljahres.
- Regelmäßig bieten wir den Eltern persönliche Gespräche zur Leistungs- und Verhaltensentwicklung des Kindes an.
- Wir nehmen Eingaben, Hinweise und helfende Angebote der Eltern gern an und beziehen sie (soweit es möglich ist) in unsere Arbeit ein, z.B. Projektunterricht, Schulveranstaltungen, Sportfest, Wandertage, bei der Umsetzung des sportlichen und ökologischen Grundgedankens, ...

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffnung der Schule nach außen ist eine Notwendigkeit. Deshalb ist es wichtig, den Lern- und Lebensraum Schule den Eltern und der Öffentlichkeit nahezubringen.

- Regelmäßiger Kontakt zum Schulträger, um Probleme zu beraten und zu lösen.( Beantragen von Fördermitteln, Schulwegsicherheit, Werterhaltungsmaßnahmen, Gelder für Lehr- und Lernmittel...)
- Mitausgestalten von Höhepunkten im Ort, z.B. Rentnerweihnachtsfeier, Ausgestaltung des Festzeltes zur Kirmes,
- Mitgestaltung des Weihnachtsmarktes am Kurpark, Unterstützung des Historikmobils
- Die Ergebnisse von Projekten werden sichtbar gemacht im Klassenzimmer, Schulhaus oder in Form einer kleinen Ausstellung.
- Über gelungene Projekte, Veranstaltungen sowie Höhepunkte im Schulleben berichten wir in den Mitteilungsblättern der Gemeinden Jonsdorf, Oybin und Lückendorf,
- Die Chronik berichtet über die Entwicklung der Grundschule.

## 8. Verfahren der internen Evaluation

Alle Beteiligten in der Schule sind offen für Entwicklungen und betrachten die Grundschule immer auch als Ort der Fortbildung im Sinne von Weiterentwicklung. Lehrende sind immer auch Lernende.

Wir wollen neue Möglichkeiten aufgreifen und unvoreingenommen für unsere Schule testen.

Vision: Erweiterung der Sport und Spielmöglichkeiten auf unserem Schulhof

Alle 2 Jahre wird unser Schulprogramm evaluiert und aktualisiert.

T: jeweils in der Vorbereitungswoche

Jeder wird nach seinen Fähigkeiten Verantwortung übernehmen und nach besten Kräften das Schulleben pädagogisch und organisatorisch gestalten.

Unser Schulprogramm wurde für das SJ 2019/2020 erstellt und zu Beginn des SJ 2020/2021 aktualisiert

Kollegium der GS Jonsdorf

*B. Bedranowsky*  
Schulleiterin

Von der Lehrerkonferenz bestätigt am *13.08.2020*

Lehrkräfte: *E. Gabel* ..... *S. Schulte* ..... *A. Schwan* .....

---